

67. Das Buch von L. REYNAUD, 'Les origines de l'influence française en Allemagne. Étude sur l'histoire comparée de la civilisation en France et en Allemagne pendant la période précourttoise (950—1150). T. 1 L'offensive politique et sociale de la France' (Paris 1913) will die kulturelle Überlegenheit Frankreichs über Deutschland im Mittelalter erweisen. Vgl. demgegenüber die vielfach kritische Anzeige von P. GRILLET in der *Revue hist.* 114 (1913), 155—158 und REYNAUD's Erwiderung ebenda 115, 196—201. — In ähnlicher Weise sucht das von der deutschen Wissenschaft stark angefochtene Buch von EMILE MÂLE, 'L'art allemand et l'art français du moyen âge' (Paris 1918) zu zeigen, daß auf dem Gebiete der Kunst die Deutschen des Mittelalters lediglich fremde, vor allem französische Vorbilder nachgeahmt hätten.

68. Das Buch des der Wissenschaft leider entrissenen AUGUSTE LONGNON († 1911), 'Origines et formations de la nationalité française. Éléments ethniques. Unité territoriale' (Paris 1912), gibt zusammenfassend die Quintessenz der von ihm vortragenen Lehre, wie aus den verschiedensten ethnischen Bestandteilen unter dem Einfluß von Sprache, Kirche und Zivilisation und dann durch die konsequente Arbeit des tüchtigen kapeingischen Königshauses sich allmählich die Einheit des französischen Landes und Volkes heranausbildete. Hierbei ist ferner zu nennen die Schrift von JULES D'AURIAC: 'La nationalité française, sa fondation' (Paris 1913), wo vor allem die führende Rolle des gallorömischen Bürgertums seit der Merowingerzeit in der Verwaltung des französischen Staates verfolgt wird, demgegenüber der germanische Adel mehr auf militärische Funktionen beschränkt blieb.

69. Aus den Vorlesungen GABRIEL MONODS am Collège de France, deren baldiges Erscheinen angekündigt wird, ist in der *Rev. hist.* 119 (1915), 77 ff. der beachtenswerte und inhaltreiche Aufsatz über 'Le rôle de Paris dans la France du moyen âge' abgedruckt.

---

70. Von dem bekannten französischen Historiker H. PRENTOUT erschien eine englische Geschichte ('Histoire d'Angleterre depuis les origines jusqu'en 1919', Paris 1920); vgl. *Rev. hist.* 136 (1921), 108.